

Pressemitteilung

19. März 2025

bvvp protestiert gegen geplante Kürzungen im Sozialbereich in Dresden

Dresden, 19. März 2025. Der sächsische Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) protestiert gegen die geplanten Kürzungen im Sozialbereich, da die Folgekosten im psychotherapeutischen Bereich ungleich höher ausfallen würden als die Einsparungen und die bereits überlasteten Psychotherapiepraxen einer noch höheren Anfrage von Patient*innen ausgesetzt sein würden.

Die Einsparung bei Fördermitteln für Schulsozialarbeit, Kitas, Jugendhilfe, Gesundheitsberatungsstellen und Beratungsstellen für geflüchtete Menschen werden nach Auffassung des bvvp Sachsen dazu führen, dass die psychosozialen Probleme, die bisher von der guten Sozial- und Gesundheitsarbeit abgefangen wurden, in andere Bereiche wie zum Beispiel in psychotherapeutische und/oder ärztliche Praxen verlagert würden. Auf diese Weise würden die Kosten durch die Streichungen nicht geringer, sondern höher ausfallen, da die Problemverschiebungen zum Beispiel zu Chronifizierungen von psychosozialen Belastungen führen würden. Die Absicht, im psychosozialen Bereich zu sparen, löse nicht die psychosozialen Probleme Bedürftiger in Dresden. Mittelfristig sei eher eine höhere finanzielle Belastung zu erwarten. Diese zu erwartende Entwicklung konterkariere die Sparabsichten der Landesregierung. **Der bvvp Sachsen fordert daher eine Überarbeitung des Haushaltsplanentwurfes 2025/2026.**

Die psychotherapeutischen Praxen im Land arbeiteten schon lange am Leistungslimit, eine zusätzliche Nachfrage nach Psychotherapie durch eine Reduzierung psychosozialer Beratungsangebote vergrößere die Schwierigkeit, in eine psychotherapeutische Behandlung zu gelangen. „Eine Verschlechterung der psychosozialen Versorgung erhöht zudem die Gefahr, dass die soziale und politische Explosivität, die gespeist wird aus Ohnmacht und Hilflosigkeit, ansteigen wird. Höhere Folgekosten für das Gesundheitssystem und die Justiz sind damit absehbar“, so Jörn Hennig, der Vorsitzende des Berufsverbandes der Vertragspsychotherapeuten Sachsen. Er fordert daher: „Die Sparpläne müssen unter Berücksichtigung der Folgekosten und der sozialen und politischen Risiken dringend überarbeitet werden“.

*Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten, bvvp, ist der Verband, der sich berufsgruppen- und verfahrensübergreifend für die Interessen aller Vertragspsychotherapeut*innen einsetzt. In ihm haben sich über 6.000 Ärztliche Psychotherapeut*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen aller anerkannten Richtlinienverfahren zusammengeschlossen.*

Hilfreiche Links:

Zur Pressemitteilung des bvvp Sachsen: (Link zur Homepage)

Zur Rede des Oberbürgermeisters von Dresden zum Haushaltsplanentwurfes 2025/2026:

https://www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/haushalt/aktuell/110-einbringungsrede-ob_2025-2026.php

Für den bvvp Sachsen

Diplom-Psychologe Jörn Hennig (Vorstandsvorsitzender des bvvp Sachsen)

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten in Sachsen e.V.

c/o Doreen Hehde

Kleine Ulrichstraße 31

06108 Halle/Saale

Tel.: 0163 2603999

E-Mail: bvvp-sachsen@bvvp.de